

Ministerium in Bezug auf das zu wählende System in ganz bestimmte Bahnen eingelenkt.

* **Die Explosion einer Petroleumlampe**, die als Signallaterne an der Vorderfront eines elektrischen Motorwagens angebracht war, ereignete sich gestern Abend auf der Rheinstraße. Um den Unfall, der unter Umständen auch bedenklicher hätte ausfallen können, zu beheben, mußte der in Gefahr befindliche Wagen anhalten, worauf die heulende und getösevolle Wampe herabgerissen und auf den Boden geworfen wurde, wo es alsbald gelang, das Feuer mittels Lappen und Decken zu ersticken.

* **Das Ergebnis der Matinee** im Kgl. Hoftheater ist, wie wir erfahren, ein überaus glückliches zu nennen. Es wurden 14010 30 J. vereinnahmt, eine Summe, mit welcher dem beabsichtigten wohltätigen Zweck, immerhin schon in ganz erheblicher Weise geholfen werden kann. — Nachträglich sei bemerkt, daß der künstlerische Entwurf zu dem Plakat und Programm der Wohltätigkeits-Matinee von unserem Mitbürger Herrn Kunstmalers Frankenhach kommt und in uneigennützigster Weise dem Comité zu Verfügung gestellt wurde.

* **Eines selten kräftigen Schlafes** erfreute sich gestern Abend ein Mann, der angeblich aus Sonnenberg stammte und nachdem er in Wiesbaden eine ausgedehnte „Dierreise“ unternommen hatte, wandelnd und schwankend in der Richtung des Herberges seinen Weg nach — Sonnenberg suchte. Besonderer Unwillen bemächtigte sich des Suchenden, als er auch den „Omnibus“ trotz aller Bemühungen in jener Gegend nicht entdecken konnte. Schließlich ließ sich der „Unglückliche“, erschöpft von der langen Wanderung, auf der Bank vor dem Hause Tannusstr. 48 nieder und verfiel alsbald in einen tiefen Schlaf. Ein böses Schicksal verleitete dem Ruhebedürftigen aber auch hier die Nase, denn bald schon lag er unter der Bank in einer Pflanze. Da sich dieser „Fall“, so oft man den Schlafsuchtigen auch emporhals immer wieder erneuerte; kam schließlich einer der zahlreichen Zuschauer, auf den geistreichen Einfall, den Schlafes an die Bank festzubinden. Nach war die That vollbracht. Und sie erwies sich als segensreich. Der verirrte Sonnenberger konnte nun nicht mehr herabstürzen und verfiel von Minute zu Minute in immer tieferen Schlummer, und hat sich inzwischen nicht die Polizei seiner angenommen, dann schläft er auf seinem harten Lager vermutlich noch immer den Schlaf des Gerechten. — Natürlich hatte das unerquickliche Schauspiel trotz der Nachtstunde zahlreiche Zuschauer herbei gelockt und nicht wenig erfreut.

* **Stiftungsfest des Männergesang-Vereins „Friede“**. Die Fluth der winterrlichen Vereins-Veranstaltungen hat begonnen und kaum vergeht ein Tag, an dem nicht hier ein Stiftungsfest, dort eine Liedertafel oder eine ähnliche Veranstaltung die Wiesbadener Vereinsmitglieder vollaus beschäftigt. Das Programm des vorgestrigen Stiftungsfestes war gut gewählt. Die zum Vortrag gebrachten Chöre hatten dem Vereine in auswärtigen Gesangswettstreiten zum Theil bereits ehrenvolle Preise eingebracht und die vollendete Art und Weise, wie die trefflich geschulte Sängerschaft unter Leitung des Dirigenten Herrn Lehrer Robert Baeder die einzelnen Vorträge zu Gehör brachte, rechtfertigte auch gestern wieder uneingeschränkte Anerkennung. Es würde zu weit führen, wollten wir alle jene Nummern hier einzeln aufzählen, die besonders gefielen. Wir müssen uns also auf ein summarisches Urtheil beschränken. Den Abschluß der Vortragsordnung bildete ein gut einstudierter Einakter, „Die lustigen Arrestanten“, ein überaus drolliges Stückchen, das von 4 Vereinsmitgliedern in wirkungsvoller Weise gespielt wurde. Nun aber entwickelte sich erst das eigentliche Leben. War die Stimmung bisher schon eine fröhliche und zufriedene, so wurde sie während des flotten Balles, der alle Anwesenden bis in die späte Nacht versammelte hielt, besonders am 1. Der Besuch war zahlreich und der Vereinsvorstand kann somit nach jeder Hinsicht von dem Verlaufe des Stiftungsfestes befriedigt sein.

* **Das Gaspiel Rino** übte gestern eine außerordentlich starke Anziehungskraft sowohl auf das Fremdenpublikum wie auch auf Einheimische aus. Das Walhalla-Theater war fast vollständig ausverkauft. Selbstverständlich fehlte es nicht an stürmischen Ovationen, die dem räthselhaften Gedankenleser nach jedem einzelnen seiner verblüffenden Kunststücke dargebracht wurden. Am meisten Erstaunen erregte gestern folgender Fall. Ein Herr verbirgt eine kleine Taschenscheere auf der Gallerie und beauftragt Rino, den verborgenen, unbekannten Gegenstand zu suchen. — Und Rino geht ohne Zögern mit verbundenen Augen auf die Gallerie und holt die Scheere. — Man muß in der That eingestehen, daß die Produktionen dieses Hellsichters Räthsel sind. Herr Rino tritt heute Dienstag zum letzten Mal im Walhalla-Theater auf.

* **Die vergessenen Briefe**. Ein Herr unternahm am Sonntag eine Reise auf der ehemaligen Hess. Ludwigsbahn von Frankfurt nach Limburg, und entfiel auf Station Eppstein seiner Wagenabtheilung. Hier gewahrte er, daß er zwei Briefe in dem Zuge hatte liegen lassen. Ein Telegramm wurde nach Niederrhausen geschickt, und richtig, die Briefe in welchem sich Wechsel befanden, hatte, wie festgestellt werden konnte, ein Mitreisender an sich genommen und geöffnet. Die Persönlichkeit wurde festgestellt und die Sache wird noch ein Nachspiel haben.

* **Zammlung**. In der Schluß-Sitzung des Gesellschaftstages der deutschen Gesellschaft für Ethische Cultur wurde — was wir nachträglich noch mittheilen wollen — M. 87 für die Wasserbeschädigten in Bayern gesammelt.

* **Nach einer neuen Verfügung** soll, wie jetzt bekannt gegeben wird, den Witwen von Beamten, wenn sie im Staatsdienste als Fahrkartenausgeberinnen angestellt sind, das gesetzliche Wittwengeld nebst dem Gehalte weiter bezahlt werden.

* **Vortrag**. Im Verein für volksoverständliche Gesundheitspflege spricht morgen, Mittwoch, Abends halb 9 Uhr, im Saale der Oberrealschule Herr Reinhold Gerling, Schriftsteller aus Berlin, über Naturheilkunde und Medicin. Fragenbeantwortung und Discussion soll sich dem Vortrag anschließen.

* **In der nächsten Stadtverordneten-Sitzung** wird, wie man uns von zuständiger Seite mittheilt, eine Vorlage des Magistrats, betreffend projektirten Ankauf des „Adlergrundstückes“, nebst Anträgen, zur Verathung gelangen. Die Verathung wird vermutlich unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfinden.

* **Befehlswechsel**. Die Damen Geschwister Mehl, hier, haben ihr Haus Römerberg Nr. 20 an Herrn Immobilien-Agenten P. G. Rüd., hier, verkauft. — Das „Hotel du Nord“ ist für 590,000 M. von Herrn August Cron an Herrn Adam Elmer aus Heidelberg, einem geborenen Wiesbadener, verkauft worden.

* **Eisenbahn-Unfall**. Auf der Station Höchst, und zwar auf der Seite der früheren Hessischen Ludwigsbahn, entgleisten gestern Abend beim Rangieren die Maschine und der Packwagen eines Personenzuges, wodurch zwei Geleise gesperrt wurden. Von der Hauptwerkstätte Frankfurt wurde Mannschaft und Rettungswagen nach Höchst geschickt, um den Unfall zu beseitigen. Außer einem größeren Materialschaden ist keine weitere Schädigung zu verzeichnen. Schon wiederholt sind an dieser Stelle Entgleisungen vorgekommen, und die sofort eingeleitete Untersuchung wird es wohl an den Tag bringen, ob die Ursache falsche Weichenstellung ist.

* **Er. Hoheit, der Herr Landgraf von Hessen** hat heute Vormittag die Kammerjägerin Frau Ellen Gulbranson mit einem dreiviertelstündigen Besuche beehrt. Der Landgraf von Hessen, der bekanntlich erblindet ist, ersahen unter Führung seines Adjutanten. Se. Hoheit, bekanntlich ein großer Kunstfreund, bekundete sein Interesse an dem seltenen Talente der Künstlerin am deutlichsten wohl durch den Umstand, daß er sich von Frau Gulbranson den Vortrag mehrere Lieder erbat und sich bei seiner Verabschiedung zu wiederholten Ausdrücken hoher Befriedigung veranlaßt sah. — Frau Gulbranson, weltberühmt als eine der begabtesten Sängerinnen, wird sich zum Gurgebrauch längere Zeit in Wiesbaden aufhalten; sie logirt im Regir-Hotel.

* **Stenographie-Kursus**. Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, beginnt in der Stenographieschule Montag, den 6. November ein Anfänger-Kursus im System Stolze-Schrey. Anmeldungen werden bei Herrn Lehrer D. Paul, Hartingstraße 8, sowie bei Beginn des Unterrichts entgegen genommen.

* **Residenztheater**. Aus dem Theaterbureau wird und geschrieben: Das auf das Hippmann'sche Lustspiel „Ein verbotenes Schauspiel“, die Novität des Benefiz-Abends am Mittwoch, folgende heitere Opus „Dihello's Erfolg“ ist ein drahtfester Akt aus dem Schauspielereleben und giebt vor Allem dem Komiker Herrn Schulte Gelegenheit, parodistisches Talent zu zeigen. Die übrigen Rollen werden vom Benefiziaten selbst und den Herren Manussi, Rosenow, Widmann und den Damen Krause, Agte, Werther und Erholz, welche einen Schusterjungen verkörpert, dargestellt.

* **Die Eselsparade**, welche, wie bereits gestern kurz berichtet, am Sonntag, den 29. d. M., um 2 Uhr in der Hippmann'schen Anstalt stattfand, war, trotz der ungünstigen Zeit und Witterung, gut besucht. Etwa 20 Besucher von Zugeln hatten sich mit ihren Thieren nebst Wagen einge-

funden. Bei der Besichtigung zeigte sich, daß die Vangohren meist in sehr guter Verfassung waren und sehr viel besser ausfielen als bei ihrer Ankunft vor einigen Monaten. In den meisten Fällen war das Geschirr gut und passend angefertigt, auch der Beschlag konnte nur in einem Falle beanstandet werden. (Die Hufe schmiede werden gut thun, sich mit dieser Sache eingehender zu befassen.) Die Wagen waren theils etwas zu groß und infolge dessen zu schwer, wenn beladen. Dieses hat denn auch die Commission monirt. Die Vergnügen bereitete die Gesell. „Laura“, welche betrunken auf dem Festplatz erschien und es sich nicht nehmen ließ, ihren Blumenschmuck aufzufressen. Klagen sind seitens der Gesell. bester nicht geführt worden. Im Ganzen wurden M. 140 zum Schluß an dieselben vertheilt. Kurz nach 4 Uhr zogen die Erschienenen nebst ihren Gespannen wieder ab, nachdem vorher eine Defilée-Cour stattgefunden hatte.

* **Tageskalender für Mittwoch**. Königl. Schauspiel: 7 Uhr „Der goldne Käfig“. — Residenztheater 7 Uhr: „Ein verbotenes Schauspiel“. (Novität.) „Dihello's Erfolg“. — Kurhaus: 4 und 8 Uhr Abonnements-Concerte. — Walhalla: 8 Uhr Spezialitäten-vorstellung. — Reichshallen und Bürgeraal: 8 Uhr Spezialitätenvorstellungen.

Schwurgerichtssitzung vom 31. Oktober. Mordverurth.

Präsident: Herr Landgerichts-Direktor v. Adeleben, Beisitzer: Herren Landgerichtsrath Tielemann und Assessor Göbel, Protokollführer: Herr Referendar Köhler, Bertheiliger: Herr Rechtsanwält Dr. Hasselbach. Die Zahl der Zeugen beläuft sich auf 15; dazu ist ein Sachverständiger (Arzt) vorgeladen. — Das Verbrechen, welches den Gegenstand der Verhandlung bildet, ist eines der schwersten, welche das Strafgesetzbuch kennt, und im gegebenen Falle wiegt die der Anklage zu Grunde liegende That um so schwerer, als dieselbe gegen eine dem Beschuldigten nahestehende Person, seine Ehefrau, gerichtet ist. — Die Anklagebank nimmt ein der Schreiner Franz Joseph Gruber von Eppstein. Unter den Zeugen befindet sich seine in noch ziemlich jugendlichem Alter stehende Ehefrau. Gruber befindet sich in Untersuchungshaft. Er ist am 29. August 1875 zu Niederrhausen geboren, verheirathet seit dem Dezember v. J. mit Auguste, geb. Karl, und verurtheilt im Jahre 1890 wegen Diebstahls mit 14 Tagen, 1895 wegen Diebstahls, Unterschlagung und Betrugs mit 4 Wochen, 1897 wegen schwerer Urkundenfälschung und vollendeten Betrugs mit 4 Monaten und wohnt zuletzt in Eppstein. Laut schließend hört er der Verlesung der Anklage zu, welche ihm Schuld giebt, daß er 1. am 2. September d. J. auf dem Wege von Niederrhausen nach Ober-Seelbach, ferner 2. am 4. September zu Ober-Seelbach seine Ehefrau zu ermorden und daß er 3., um sich der Ergreifung auf frischer That zu entziehen, den Bürgermeister Gruber zu tödten versucht habe. Auf Befragen, ob er sich schuldig bekenne, entgegnet der Angeklagte, „ihm solle alles recht sein“, und erläutert später diese Worte dahin, daß er Alles zugeben wolle. Nichtsdestoweniger sucht er seine Thaten so darzustellen, als ob sie nicht fähler Ueberlegung, sondern dem Augenblicke entsprungen seien. Seit dem 9. Dezember des Jahres 1898 ist Gruber verheirathet. Seine Frau brachte ihm ein Kind mit in die Ehe, dessen Vater er nicht selbst war, er jedoch wußte um das betr. Verhältnis und scheint durch dieses nicht gegen seine Frau voreingenommen worden zu sein. Im Juli d. J. schenkte seine Frau einem zweiten Kinde das Leben. Nach ihrer Verheirathung ließen sich die Beiden zunächst in Niederrhausen nieder und begründeten dort — er ist von Beruf Schreiner — ein Geschäft. Mit demselben jedoch ging es bald den Krebsgang; er wanderte dann aus einer Fabrik in die andere, um die Subsistenzmittel für seine Familie zu beschaffen, besaß jedoch kein Eigenthum, nirgendwo blieb er allzu lange, seine Familie litt Noth, und was das Schlimmste war — auch mit dem ehelichen Frieden ging es immer mehr bergab. Streitigkeiten zwischen den Ehegatten bildeten bald einen Haupttheil ihres Zusammenlebens. Wen die Schuld daran traf? Der Angeklagte selbst erklärt auf Befragen, gegen seine Frau nichts besonderes sagen zu wollen, während die Ehefrau selbst in einer über das duldbare Maß hinausgehende Arbeitslosen ihres Mannes die Ursache ihres Zerwürfnisses sieht, eine Arbeitsscheu, die in diesem Falle nicht mit Trunkucht gepaart gewesen sei. Gruber entschuldigt sich damit, die Fabrikarbeit so recht nicht haben vertragen zu können, unter Anderem seiner Augen wegen, sonst, meint er, habe es ihm an dem Willen, für seine Familie zu sorgen, nicht gefehlt. Zuletzt

Enorm billig u. solide

im Ausverkauf der Vietor'schen Kunst-Anstalt, Tannusstraße 13,
aufgezeichnete, angefangene und fertige

Stickerien (Dafen, Läufer, Schoner, Kissen, Wandbehänge, Teppiche, Handtücher, Servirtischdecken u. s. f.)
Handarbeiten aller Art, Malereien, Schnitzereien, Brandmalereien, Ofenschirme, Paravents etc
(darunter auch viele Gegenstände zum Selbst-Fertigarbeiten).

Große Wohlfahrts-Geld-Lotterie.

Ziehung 25.-30. November. 16,870 Geldgewinne — Hauptg. 100,000 Mk. Loos 3.30 Mk.
 Liste und Loos-Porto 30 Pfg. extra empfiehlt u. versendet (auch geg. Nachn.) die bekannte Haupt- u. Glückseligkeit
 Gewinnlosse, auch solche, welche
 nicht bei mir gekauft sind, zahle
 ich sofort aus.

Carl Cassel, Kirchgasse 40.
 Gegenüber der Schulgasse.

P. P.

471

Hierdurch zeigen wir ergebenst an, dass wir am hiesigen Platze eine

Brotfabrik

Yorkstrasse 6

eröffnet haben.

Langjährige Erfahrung, vorzügliche Einrichtungen, Verarbeitung nur bester Qualitäten Mehl setzen uns in den Stand allen Anforderungen zu genügen. Unser Brod wird in den meisten Colonialwaaren-Handlungen geführt werden.

Wiesbadener Brotfabrik
 C. Rückrich & Co.

Auf Abzahlung kleinsten Anzahlung Herren-, Damen-, Knaben-Confection

sowie

Manufactur-Waaren

in größter Auswahl billigst bei

J. Ittmann,

Größtes Waaren-Credit-Haus am Platze.

Bärenstrasse 4, 1. u. 2. Stock.

Wochentags bis Abends 9 Uhr geöffnet.

Kunden, die ihr Conto beglichen, sowie Beamte erhalten Credit ohne Anzahlung.

Stenographie-Schule (Staatlich genehmigt).
 Montag, den 6. Novbr. Abends 8 Uhr, beginnt Vortrags-
 10 ein Anfängerkursus im Einigungs-System Stolze-Schrey. Der-
 selbe ist einfach, kurz, handl., führt rasch zu leistungsfäh., zuverläss. Ver-
 wendung; auch gelehrt in Kapital-Schulen, in den preuß. Kadettenanst.,
 nur dieses System angest., eingef. in vielen höh. Schulen, angest. im
 Parlament, wissenschaftl. geprüf. an Universitäten, das verbreitetste System
 in Preußen. 468

Damen-Costüme

werden bei gut. elegant.
 sich angef., low. Hand-
 kleider und Um-
 änderungen bei bill.
 Verrechnung, angenommen.
 H. Engel.

Mauritiusstrasse 8, 1 St.

Stravatten, Handschuhe, Hosenträger

Adele Levi, Mauritiusstr. 8.

In wenigen Tagen Ziehung der grossen Verloosung zu Baden-Baden!

Loos 1 Mark

Haupt-treffer 30,000 Mark insgesamt 2000 Gewinne

Loos 1 Mark

26005

Werth. Zu haben in allen Lotteriegeschäften und in den
 durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. 10 Pfg. extra versendet A. Molling, Hannover.

Holzversteigerung Oberförsterei Wiesbaden.

Sonnabend, den 4. November d. J., Vormittags 10 Uhr,
 soll auf dem Holzbockhäuschen aus dem Dist. Hengberg, Dörschfeld
 und Lauter versteigert werden: Buchen: 10 rm Scheit u. Knüppel
 4,75 Pst. Weiden. Ab. Laubholz: 4 rm Knüppel, 1,75 Pst.
 Weiden.

Traubentrester.

Samstag, den 4. November d. J., Vormit-
 tags 11 Uhr, werden im Amtszimmer der unter-
 fertigten Stelle, Herrngartenstrasse 7 dahier, die während
 der diesjährigen Ernte aus den Domänenfiskalischen
 Weingutsbezirken:

Hochheim, Neroberg, Steinberg, Hattenheim,
 Marcobrunn, Gräfenberg und Rudesheim
 sich ergebenden Traubentrester öffentlich versteigert, und
 zwar nur an Brauntweinbrenner, welche die Trester
 selbst in der eigenen Brennerei zur Brauntwein-
 bereitung verwenden müssen.

Wiesbaden, den 27. Oktober 1899.
 450 Königl. liches Domänen-Rentamt.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 1. November cr., Mittags
 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstr. 11/13
 dahier:

1 Kavier, 4 Kleiderschränke, 4 Kommoden, 1 Vertikow,
 1 Waschkommode, 4 Sophas, 4 Sessel, 1 Schreib-
 1 Näh-, 1 Tabakstisch, 2 Standuhren, 1 Spiegel,
 8 Bilder, 17 Bände Meyer's Conversation-Lexikon,
 1 Real, 1 Brandliste, 2 Nähmaschinen, 1 Waschwanne,
 1 photogr. Apparat, 1 Ausstellkasten mit 100 Druck-
 knöpfen und Schildern, 1 Handfederrolle, 1 Bepf-
 maschine, 1 Blechwalze, 55 Dielen in Eichenholz,
 ferner: 1 Büffet, 1 Kleiderschrank, 1 Sekretär,
 1 Kommode, 1 Confol, 2 Sophas, 2 Sessel,
 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Teppich u. A. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung ver-
 steigert.

Wiesbaden, den 31. Oktober 1899. 483
 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 1. November cr. Mittags 12
 Uhr versteigere ich im Pfandlokal Dohheimerstrasse 11/13
 dahier:

1 Divan, 1 Schreibtisch, 4 Kleiderschränke, 2 Kom-
 moden, 2 Nähmaschinen, 1 Regulator, 1 Drehtuhl,
 25 Fl. Wein u. A. m. 479

Öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.
 Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,
 Heinenstrasse 30 I.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 1. Novbr. cr. Mittags 12 Uhr
 werden im Pfandlokal Dohheimerstrasse 11/13 hier,

1 Bett, 3 Sophas, 4 Sessel, 1 Vertikow, 3 Kleider-
 schränke, 4 Kommoden, 4 Bilder, 1 Schuhmachermas-
 chine, 1 Regulator u. A. m. 481

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
 Wiesbaden, den 31. Okt. 1899.

Sichhofen, Gerichtsvollzieher.

Lehrerinnenverein für Nassau.

Samstag, den 4. November abends 6 Uhr
 Loge Plato, Friedrichstrasse 27,
 Vortrag von Frä. Helene Sumper aus München

„Fortbildungsschulen für Mädchen.“

Eintrittskarten zu 1 Mk. sind zu haben in den Buch-
 handlungen von Moritz u. Münzel, Römer u. Stadt
 und abends an der Kasse. 480

Mitglieder zahlen 50 Pfg. an der Kasse.
 Die 1. Schriftführerin.

Bekanntmachung.

Nächsten Freitag, den 3. Novbr. cr., Morgens
 9½ und Nachts 2½ Uhr anfangend, versteigere ich in
 meinem Auktionslokale

3 Adolfsstrasse 3

Ferrenstoffsreste, Manufacturwaaren, Gi-
 garren, Cigaretten, Colonialwaaren, 200 Fl.
 Rothwein, Weiszeug und sonst Verschiedenes

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 482

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

Dominick, Oberst. d. Schutztr., Kamerun
Amerika
Warren, Kfm. m. Fr. Petersburg
Bliss, Fr. m. Fr. Berlin
Müller m. Fr. Petersberg
Herrmann, Kfm. m. T. Berlin
Goldenes Ross.
Schellenberg, Fr. Wetzlar
Klockner, Dillenburg
Trumpfeller, Kfm.
Weissen Ross.
Meinecke, Fr. Lüneburg
Gueck, Leut. Würzburg
Hotel Schweinsberg. Köln
Tenbergh, Kfm. Harzard
Scheer, Kfm. Erfurt
Münch, Bürgermeister
Friedl, Barmen
Brüner, Stargard
Schmidt, Grossachsen
Kaufmann, Kfm. Friedberg
Heilmann, Kfm. Wetzlar
Bauer, Rent.
Morte
Hotel Tannhäuser. Berlin
Antelmann, Kfm.
Faschecke, Kfm.
Kiel m. Fr. Essen
Fink, Kfm. Köln
Niedenburg, Kfm. Bremen
Rentschke, Kfm. Berlin
Taurus-Hotel.
Pritschau, Fabrik. Düren
Feith, Fabrik. Köln
Pauling, Fr. Rent. Leipzig
Lentz, Fr. Dr. Lugau
Müller, Dr. med. München
Ittenbach, Reg.-Ass. Dr. m. Fr. Limburg
v. Schmeder, Oberst. Wesseling
Volkmuth, Bierbrauereibes. m. Fr.
v. Kaltenhorn, Oberst. Allenstein
Harnack, Drof. Darmstadt
Schauffler, Rent. m. Fam. New-York
Johannes, Rent. Dr. Köln
Johann m. Fam. Frankenthal
Riedl, Redakteur Köln
Heuser
Mies, Bürgerm. m. Fr. Röntheim
Stahl, Kfm. Frankfurt
Strube, Kfm. m. Fr. Köln
v. d. Drexel, 2 Apoth. Bonn
Venema, Kfm. m. Fr. Haag
Voigt, Kfm. Chemnitz
Feith, Kfm. m. Fr. Köln
Colzer, Ing. Königsberg
Wattmann m. Fr. Barop
v. Bommel Bnyek, Kfm. Amsterdam
Goss, Fabrik m. Fr. Berlin
Busch, Rent. m. Fr. Dresden
Hotel Victoria.
Lawson, England
v. Eckartberg, Rittm. m. Fr. Hanau
Haan, Konsul Baden
Batoreus, Dr. Russland
Hausmann, Dr. m. Fr. Stuttgart
Chaigneau, Fr. Paris
Chaigneau, Fr.
Chaigneau, Fr.
Hotel Vogel.
Falk, Homburg
Solmert, 2 Hrn. Schauspieler Wien
Schneider, Fabrik. Wess
Cranello, Charleroi
Fraulin, Cand. Wess
Schwarzscheld, Kfm. m. Fr. Frankfurt
Streitlein, Ing. m. Fr. Mainz
Hotel Weins.
Köhne, kgl. Baurat m. Fr. Frankfurt
Brandes, Bochum
Hotel Wilhelma.
Gadendorf, Baron m. Bed. Berlin
v. Strahl m. Bed.
v. Haenel, Oberst. Paris
Garban
Hotel Zinserling.
Labourse, Ing. m. Fr. Strassburg
Merentaky, Rheder m. Sohn, Magdeburg
Menz, Direktor Hamburg
In Privathäusern:
Kuranstalt Dr. Abend.
Buehholz, Kfm. m. Fr. Dortmund
Pension Credé.
Lloyd m. Fam. London
Villa Frank.
Leicester, Fr. Rent. Brighton
Leicester, Fr. Rent.
Villa Germania.
Müller, Rechtsanw. Dr. m. Fr. Hamburg
Villa Irene.
Friedrich, Fr. Alzey
Tillmann, Fr. Dr. Wollstein
Hes, Fr. London
Kent, Fr. Köln
Mohr
Saalgasse 58.
Bode, Landr. m. Fr. Prenzlau
Ta una strasse 51/53.
Behrmann, Fr. Rent. Moskau

4. Stufe 201. Gültig. Preuss. Lotterie.

Stückung vom 20. October 1899. — 1. Zug. Hauptgewinn: 100,000 Mk. 2. Zug. Hauptgewinn: 10,000 Mk. 3. Zug. Hauptgewinn: 1,000 Mk. 4. Zug. Hauptgewinn: 100 Mk. 5. Zug. Hauptgewinn: 10 Mk. 6. Zug. Hauptgewinn: 1 Mk.

Die Gewinne sind in 10 Klassen eingeteilt. Die ersten 10 Klassen sind:

Klasse	Preis	Anzahl
1. Klasse	100,000 Mk.	1
2. Klasse	10,000 Mk.	1
3. Klasse	1,000 Mk.	1
4. Klasse	100 Mk.	1
5. Klasse	10 Mk.	1
6. Klasse	1 Mk.	1
7. Klasse	50 Pf.	1
8. Klasse	20 Pf.	1
9. Klasse	10 Pf.	1
10. Klasse	5 Pf.	1

Die Gewinne sind in 10 Klassen eingeteilt. Die ersten 10 Klassen sind:

Klasse	Preis	Anzahl
1. Klasse	100,000 Mk.	1
2. Klasse	10,000 Mk.	1
3. Klasse	1,000 Mk.	1
4. Klasse	100 Mk.	1
5. Klasse	10 Mk.	1
6. Klasse	1 Mk.	1
7. Klasse	50 Pf.	1
8. Klasse	20 Pf.	1
9. Klasse	10 Pf.	1
10. Klasse	5 Pf.	1

4. Stufe 201. Gültig. Preuss. Lotterie.

Stückung vom 20. October 1899. — 1. Zug. Hauptgewinn: 100,000 Mk. 2. Zug. Hauptgewinn: 10,000 Mk. 3. Zug. Hauptgewinn: 1,000 Mk. 4. Zug. Hauptgewinn: 100 Mk. 5. Zug. Hauptgewinn: 10 Mk. 6. Zug. Hauptgewinn: 1 Mk.

Die Gewinne sind in 10 Klassen eingeteilt. Die ersten 10 Klassen sind:

Klasse	Preis	Anzahl
1. Klasse	100,000 Mk.	1
2. Klasse	10,000 Mk.	1
3. Klasse	1,000 Mk.	1
4. Klasse	100 Mk.	1
5. Klasse	10 Mk.	1
6. Klasse	1 Mk.	1
7. Klasse	50 Pf.	1
8. Klasse	20 Pf.	1
9. Klasse	10 Pf.	1
10. Klasse	5 Pf.	1

Die Gewinne sind in 10 Klassen eingeteilt. Die ersten 10 Klassen sind:

Klasse	Preis	Anzahl
1. Klasse	100,000 Mk.	1
2. Klasse	10,000 Mk.	1
3. Klasse	1,000 Mk.	1
4. Klasse	100 Mk.	1
5. Klasse	10 Mk.	1
6. Klasse	1 Mk.	1
7. Klasse	50 Pf.	1
8. Klasse	20 Pf.	1
9. Klasse	10 Pf.	1
10. Klasse	5 Pf.	1

Flotter Schnurrbart!

Ein Bild eines Mannes mit einem sehr dicken, wellenförmigen Schnurrbart, der fast sein Gesicht verdeckt.

Ein Textfeld mit Informationen über ein Produkt oder eine Dienstleistung, das mit dem Bild verbunden ist.

VII. Straßburger Pferdelotterie.

Die 7te Ziehung am 11. November 1899.

1000 Gew. von 310000 Mk. bis 10000, 30000 Mk.

1. Preis 100,000 Mk. 2. Preis 10,000 Mk. 3. Preis 1,000 Mk. 4. Preis 100 Mk. 5. Preis 10 Mk. 6. Preis 1 Mk.

Die Gewinne sind in 10 Klassen eingeteilt. Die ersten 10 Klassen sind:

Klasse	Preis	Anzahl
1. Klasse	100,000 Mk.	1
2. Klasse	10,000 Mk.	1
3. Klasse	1,000 Mk.	1
4. Klasse	100 Mk.	1
5. Klasse	10 Mk.	1
6. Klasse	1 Mk.	1
7. Klasse	50 Pf.	1
8. Klasse	20 Pf.	1
9. Klasse	10 Pf.	1
10. Klasse	5 Pf.	1

Unterhosen, Hautjacken, Normalhemden

Friedrich Exner.

Wiesbaden. — Neugasse 14.

117

Deutschland-Fahrräder

Ein Bild eines Fahrrads mit einem großen Vorderrad und einem kleineren Hinterrad.

Ein Textfeld mit Informationen über das Fahrrad, das mit dem Bild verbunden ist.

